

Caritas-Zentrum Kaiserslautern
Jahresbericht 2024

**Frieden
beginnt
bei mir.**

www.caritas.de/frieden



Caritas-Zentrum
Kaiserslautern

Inhalt

Vorwort	4
Allgemeine Sozialberatung	5
Clearingstelle Krankenversicherung RLP	7
Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung	8
Gemeindecaritas	11
Kita-Sozialarbeit	12
Mehrgenerationenhaus (MGH)	13
Migration und Integration	14
Ökumenischer Hospiz- und Palliativberatungsdienst	22
Schuldner- und Insolvenzberatung	24
Schwangerschaftsberatung	26
Stadtteilbüro „Slevfisch“ – KL-Nordwest	29
Suchtberatung	30
Standorte	31

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn wir als Caritas-Zentrum Kaiserslautern in das Jahr 2024 zurückschauen, sehen wir wie jedes Jahr Veränderungen, Gelungenes und Herausforderungen, die möglicherweise noch nicht ausreichend bewältigt sind.

Die Lebensbedingungen vor Ort – besonders aber weltweit – werden schwieriger und damit wird unsere Arbeit komplexer. Wir bieten Beratung, Unterstützung, Kontakt und praktische Hilfen für Menschen in unterschiedlichsten Notlagen an. Zu uns kommen Menschen in Überschuldungssituationen, die die Existenz ihrer Familien nicht mehr ausreichend sichern können. Wir erleben Ratsuchende, die gegen ihre Alkoholsucht kämpfen und dabei Unterstützung brauchen. Wir beraten getrenntlebende Eltern, die über ihre großen Paarkonflikte die Bedürfnisse ihrer Kinder nur noch schwer sehen können und stärken sie darin, ihren Kindern wieder Orientierung zu bieten. Wir organisieren in unserer Quartiersarbeit praktische Hilfen wie Kleider- und Lebensmittelspenden und vernetzen uns mit anderen wichtigen Akteuren. Da die Herausforderungen sich verändern, passen wir fortlaufend unsere Angebote an.

Seit 2024 ist das Caritas-Zentrum Kaiserslautern ein Standort der „Clearingstelle Krankenversicherung Rheinland-Pfalz“.

Wir können nun auch Menschen beraten und unterstützen, die den Zugang zu einer Krankenversicherung verloren haben.

Unser Mentoring-Projekt „Balu und Du“, in dem sich junge Erwachsene für mindestens ein Jahr einem Grundschulkind annehmen und es mit wöchentlichen Treffen und Unternehmungen unterstützen, ist zwar zum Jahresende ausgelaufen. Aber Dank eines erfolgreichen Förderantrages an die „Aktion Mensch“ starten wir in 2025 ein größer angelegtes Folgeprojekt „Gemeinsam stärker im Quartier – Zeit für Kinder“, das unsere Quartiersarbeit in KL-West/Fischerrück weiter verstärken wird.

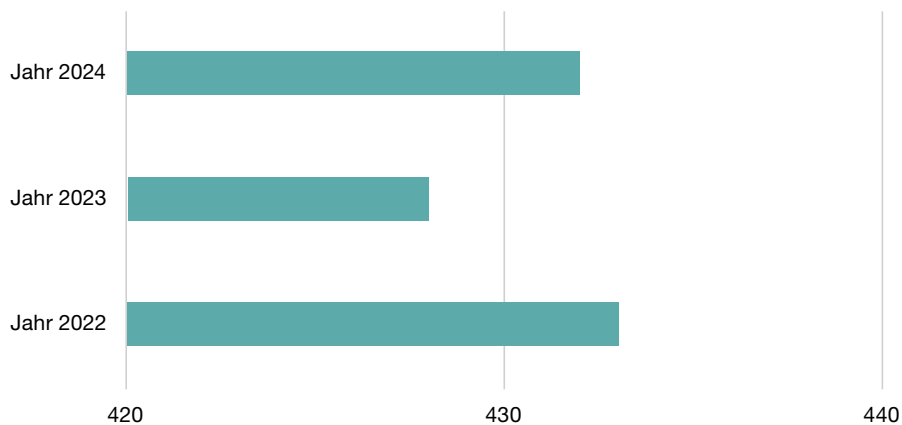
Wir werden uns den Veränderungen und Herausforderungen vor Ort auch in 2025 stellen und mit unseren erprobten Kooperationspartnerschaften mit Sicherheit auch Lösungen finden. Im Vertrauen darauf und mit Dank für die bisherige Zusammenarbeit

Beate Schmitt



Allgemeine Sozialberatung

Dieser Fachdienst hat im Jahr 2024 insgesamt 431 (428 in 2023) Personen beraten. Wir konnten trotz geringerer Beratungskapazitäten die Anzahl der beratenen Menschen in den vergangenen Jahren auf ungefähr gleichem Niveau halten.



*Kund*innen Allgemeine Sozialberatung Kaiserslautern*

Allgemeine Sozialberatung

Unsere Allgemeine Sozialberatung ist für alle Menschen da, die in einer schwierigen Lebenslage Rat und Hilfe suchen. Im persönlichen Gespräch klären wir mit den Betroffenen, wie sie einen Ausweg aus der Krise finden und eine Notlage überwinden können.



Hilfe bei wirtschaftlichen Notlagen

Die Beratungsstelle bietet Hilfe in wirtschaftlichen Notlagen und gibt Antworten auf sozialrechtliche Fragen. Die Berater*innen unterstützen auch bei persönlichen Problemen in Ehe-, Partnerschafts- und Lebensfragen.

Beratung zu Bürgergeld und Sozialhilfe

Ratsuchende erhalten Informationen über gesetzliche Regelungen und Hilfemöglichkeiten vor Ort oder in ihrer Region. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Beratung zu Bürgergeld und Sozialhilfefragen. Auch bei der Durchsetzung gesetzlicher Ansprüche und bei der Beantragung unterstützt das Team des Caritas-Zentrums.

Clearingstelle Krankenversicherung RLP

Die Clearingstelle Krankenversicherung RLP bietet Unterstützung und Beratung für Menschen ohne gültige Papiere, Personen aus Drittstaaten, EU-Bürger*innen sowie nicht krankenversicherte Deutsche. Das Ziel der Clearingstelle ist es zu klären, ob eine Vermittlung in die Regelversorgung möglich ist.

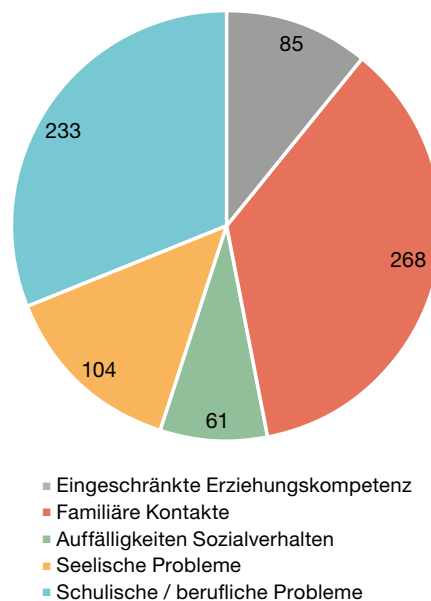
Das Caritas-Zentrum bietet Menschen aus der Stadt Kaiserslautern und den umliegenden Landkreisen dazu Beratung und Hilfe an. Darüber hinaus besteht eine enge Anbindung an weitere lokale Unterstützungsangebote, wie beispielsweise die Pflasterstube der Malteser und die Glockenstubb des Caritas-Förderzentrums St. Christophorus.



Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung



Im Jahr 2024 wurden in diesem Leistungsangebot 886 (831 in 2023) Personen beraten.



Gründe für die Hilfestellung Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung
Kaiserslautern

Wenn Eltern von Sorgen um ihr Kind oder von Problemen in ihrer Partnerschaft belastet sind, kann dies eine herausfordernde Zeit sein. Vielleicht haben Mitarbeiter*innen in der Kita oder Lehrkräfte sie auf Auffälligkeiten ihres Kindes angesprochen. Gefühle wie Ängste oder Trauer stellen Eltern vor Herausforderungen. In solchen Zeiten bietet das Caritas-Zentrum Unterstützung an. Im Rahmen der Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung können Familien die Hilfe erhalten, die sie benötigen. Uns ist wichtig, dass sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es in Ordnung ist, um Unterstützung zu bitten.

Erziehungsberatung

Wir beraten Eltern bei Erziehungsunsicherheiten, Entwicklungsauffälligkeiten und Herausforderungen in Kindergarten und Schule.

Beratung für Kinder

Probleme können in vielen Formen auftreten: Streitigkeiten mit den Eltern, Schwierigkeiten in der Schule, im Unterricht oder mit Lehrern, oder vielleicht Mobbing durch Mitschüler*innen. Vielleicht gibt es auch Probleme im Freundeskreis. Manchmal kann auch ein Kind mit sich selbst nicht mehr klarkommen. In solchen Situationen ist es hilfreich, wenn Kinder jemanden zum Reden haben, damit sie sich nicht so alleine fühlen. Im Gespräch mit den Berater*innen wird versucht, Lösungen zu finden.

Wenn gewünscht, beziehen diese auch die Erwachsenen ein oder sprechen mit den Lehrkräften in der Schule.

Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahren

Jugendliche können oft mit Fragen, Stress oder Sorgen konfrontiert sein. Wenn sie unsicher sind, an wen sie sich wenden sollen, ist das Caritas-Zentrum der richtige Ort für sie.

Ob es sich um Streit mit den Eltern handelt, Schwierigkeiten in der Schule, in der Ausbildung oder im Job, oder um Probleme mit Freunden oder dem Partner – das Team ist für sie da. Vielleicht haben sie auch das Gefühl, die Erwartungen anderer nicht erfüllen zu können, wissen nicht, wie sie ihr Leben weiterführen sollen oder haben Schwierigkeiten mit ihrer Sexualität.



Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung

Wir hören zu bei Problemen mit Alkohol, Drogen oder Gewalt, oder auch Auffälligkeiten im Essverhalten. Auch wenn Jugendliche sich als Außenseiter fühlen, können sie mit unserem Team sprechen. Sie werden ernst genommen.



Die betroffene Person kann per Chat, Mail oder telefonisch Kontakt aufnehmen und einen Termin für ein ausführliches Gespräch vereinbaren. Die Beratung ist kostenlos, anonym und vertraulich. Diese Vertraulichkeit bedeutet auch, dass nur auf den ausdrücklichen Wunsch der Person hin mit anderen Menschen über sie und ihre Probleme gesprochen wird.

Beratung für (Ehe-) Paare

Paare, die Kinder unter 18 Jahren haben, können sich bei Problemen in ihrer Ehe oder Partnerschaft Unterstützung suchen. Sie erhalten Hilfe dabei, ihre Probleme zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Darüber hinaus wird auch Beratung zu Themen wie Trennung oder Scheidung und zu Umgangsregelungen mit den gemeinsamen Kindern angeboten.

Gemeindecaritas

Das Caritas-Zentrum engagiert sich in der lebensraum- und pfarrebezogenen sozialen Arbeit. Es unterstützt, berät und begleitet den Aufbau von helfenden Gruppen, Selbsthilfeinitiativen und Nachbarschaftshilfen und unterstützt Solidaritätsgruppen. Es stärkt die Caritas-Arbeit in den Pfarrgemeinden durch Information, Beratung und Schulung von Gremien, Gruppen und den Verantwortlichen und vernetzt örtliche Hilfeangebote im sozialen Lebensraum.

Die Arbeit mit und für Ehrenamtliche und Freiwillige ist ein weiterer Schwerpunkt. Das Caritas-Zentrum unterstützt, berät und bildet Ehrenamtliche und Freiwillige fort, organisiert und führt die Dekanatstreffen „Gemeindecaritas“ durch und informiert die Ehrenamtlichen und Freiwilligen über sozialpolitische aktuelle Themen und Entwicklungen sowie über aktuelle relevante Entwicklungen im Caritasverband und Caritas-Zentrum. Es unterstützt die Anliegen Ehrenamtlicher und Freiwilliger bei der Caritasarbeit im Caritas-Zentrum und in den Pfarrgemeinden und arbeitet mit dem Forum Caritas Ehrenamt zusammen.

Über den Fachdienst der Gemeindecaritas ist das Caritas-Zentrum in zahlreichen verbandlichen Gremien aktiv. Wir arbeiten in der Diözesanarbeitsgemeinschaft Gemeindecaritas mit; organisieren regelmäßig Caritas-Regionalkonferenzen und wirken auf Anfrage beim Grundkurs Gemeindecaritas mit.



Kita-Sozialarbeit

Im Auftrag der Stadt Kaiserslautern betreut das Caritas-Zentrum in den Sozialräumen Nord-Ost und Innenstadt-West alle Kitas im Rahmen der niederschweligen Kita-Sozialarbeit.



Die Angebote der Kita-Sozialarbeit sind freiwillig, kostenlos und allen Eltern und Erzieher*innen der Kitas zugänglich. Die Beratungen erfolgen in enger Kooperation mit dem Kita-Team. Wir bieten:

- Beratung für Eltern (Erziehungsfragen, familiäre oder finanzielle Fragen und sonstige Themen oder Problemstellungen)
- Vermittlung und Begleitung von Eltern & Kindern zu Institutionen (zum Beispiel zu Beratungsstellen)
- Unterstützung bei Behördenangelegenheiten
- Vernetzung von Eltern untereinander
- Organisation und Begleitung von Elternaktionen (Elternabende, Elterncafés und ähnliches)
- Organisation und Begleitung von Aktionen mit Kindern in den Kitas
- Entwicklung und Durchführung Kita-interner Projekte wie z.B. „Gefühle wahrnehmen“ oder Sprachförderprojekte

Mehrgenerationenhaus (MGH) / Haus der Familie (HdF)

Das Mehrgenerationenhaus, eine Einrichtung des Caritas-Zentrums Kaiserslautern, ist eines von 450 Mehrgenerationenhäusern in Deutschland und eines von 36 „Häusern der Familie“ in Rheinland-Pfalz. In diesem Haus wird das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Lebenssituationen gefördert. Es bietet ein attraktives Angebot für Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten und sozialer Herkunft.

Als „Haus der Familie“ bietet das Mehrgenerationenhaus Unterstützung für Menschen in verschiedenen Familien- und Lebensphasen. Das Herzstück des Hauses ist das „Café Zeitlos“, ein offener Treffpunkt für alle. Hier können Wartezeiten überbrückt, Pausen vom Alltag gemacht oder kleine Stärkungen eingenommen werden.

Die Angebote des Mehrgenerationenhauses entwickelt das Team in Zusammenarbeit mit den Besucher*innen. So passt sich das Haus aktuellen Bedarfslagen an. Im Jahr 2024 haben monatlich durchschnittlich 80 Personen das Haus aufgesucht.

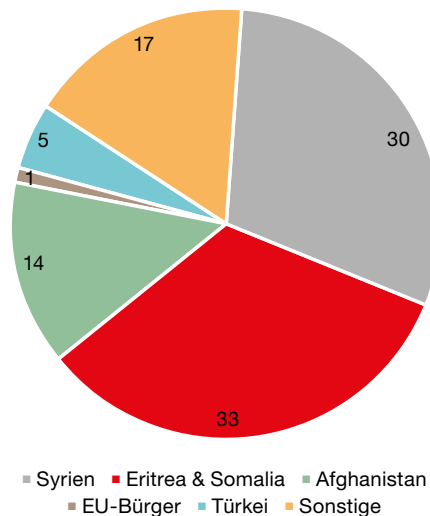


	9 ⁰⁰ -12 ⁰⁰	13 ³⁰ -15 ⁰⁰	15 ³⁰ -17 ⁰⁰	17 ³⁰ -19 ⁰⁰
Montag				
Dienstag		• Lernwerkstatt (12 ab 13)	Miteinander kreativ (14)	
Mittwoch		• Singkreis (12-16)	• VollerStunde (14)	
Donnerstag		• Miteinander aktiv (12)	• Tischtennis (14-16) • Handball (16-18) • Billard (18-20) • Bowling und Kegeln (18-20)	
Freitag		• Krabbelgruppe • Sprachtreff intern (15-18)	• Spieltreff • Amende der Person	

Migration und Integration



Im Jahr 2024 wurden 429 Menschen (320 in 2023) zu migrationsspezifischen Fragen beraten.



Häufigste Herkunftsländer in der Migrationsberatung Kaiserslautern (in %)

Ausländer*innen, Spätaussiedler*innen, geflüchtete Menschen und Personen mit Migrationshintergrund können sich im Caritas-Zentrum Unterstützung suchen, wenn sie mit Fragen oder Problemen konfrontiert sind, die direkt mit ihrem Migrationsprozess zusammenhängen. Sie erhalten Beratung und Hilfe, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Es ist wichtig, dass sie wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es Unterstützung gibt, um ihnen bei ihrem Übergang zu helfen.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Neu zugewanderte erwachsene Migrant*innen, Spätaussiedler*innen sowie geflüchtete Menschen mit Bleibeperspektive ab 27 Jahren werden in den ersten drei Jahren ihres Aufenthaltes in Deutschland zu diesen Themen informiert:

- Informationen rund um den Spracherwerb (Integrationskurs)
- Klärung rechtlicher Fragen zum Aufenthalt
- Einbürgerung und Familienzusammenführung
- Möglichkeiten der Berufsausbildung und Weiterbildung
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse
- Hilfen im Umgang mit Behörden sowie Hilfen bei persönlichen und familiären Problemen



Migration und Integration



Migrationsfachdienst

Menschen, die bereits längere Zeit in Deutschland leben, können ebenfalls die Beratung in Anspruch nehmen. Sie erhalten Unterstützung bei der Verwirklichung ihrer Ziele und gezielte Förderung in den Bereichen Sprache, Vorschule, Schule und Bildung. Das Team des Migrationsfachdienstes hilft auch bei der beruflichen und gesellschaftlichen Integration. Es ist das Ziel, dass Einheimische und Zugewanderte sich an vielen Stellen im täglichen Leben begegnen und besser kennenlernen. Dieser Dienst wird vom Land Rheinland-Pfalz gefördert und steht bereit, um Unterstützung zu bieten und den Integrationsprozess zu erleichtern.

Sprach- und Integrationskurse für Frauen

Die Sprach- und Integrationskurse des Caritas-Zentrums sind für alle Frauen, Mütter und Schwangere konzipiert, die Deutsch lernen möchten. Es spielt keine Rolle, ob sie neu in Deutschland sind oder schon länger hier leben – sie sind alle willkommen, an den Kursen teilzunehmen. Das Caritas-Zentrum ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Träger von Integrationskursen anerkannt.

Bei Interesse an einem Sprachkurs bieten die Mitarbeiter*innen im Zentrum eine persönliche Beratung über das Kursangebot an und unterstützen bei der Antragstellung und der Kostenbefreiung für den Integrationskurs.

Die Kurse sind Teilzeitkurse und beinhalten eine begleitende Kinderbetreuung. Sie werden in kleinen Gruppen mit maximal 15 Frauen durchgeführt. Die Kurse enden mit einer Sprachprüfung DTZ und zielen auf das Sprachniveau B1 ab.

Die Kurse finden an drei Vormittagen in der Woche statt und pausieren während der Schulferien, sodass Mütter mit Schulkindern in den Ferien Zeit für ihre Kinder haben.

Während der Kurszeiten bietet das Caritas-Zentrum den Müttern eine kursbegleitende Kinderbetreuung an. Bei Bedarf können die Kinder ab der Geburt betreut werden, bis sie einen Platz im Kindergarten haben.

Darüber hinaus bietet das Caritas-Zentrum Unterstützung und sozialpädagogische Beratung an, wenn Probleme in anderen Lebensbereichen auftreten.



Migration und Integration

Flüchtlingsbetreuung Fischerrück

In der Königsberger Straße 7 auf dem Fischerrück bietet das Team ein Beratungsangebot an, das sich insbesondere an geflüchtete Menschen und alle weiteren Bewohner*innen des Sozialraums richtet. Der Aufenthaltsstatus spielt keine Rolle für die Inanspruchnahme der Beratung. Entscheidend ist lediglich, dass die betreffende Person vor Ort wohnt oder gewohnt hat.

Im Jahr 2024 gab es 2.330 Kontakte zu Ratsuchenden (2912 in 2023). Das Team unterstützt bei Fragen zu verschiedenen Themen, darunter:

- Anträge beim Jobcenter / Elterngeldstelle / Kindergeldkasse
- Integrationskurse oder Sprachkurse
- Aufnahme einer Tätigkeit, insbesondere bezüglich ausländerrechtlicher Formalitäten
- Kontakte mit Schulen / Lehrer*innen / Kindertagesstätten / Ärzt*innen / Krankenkassen

Unsere Quartiersarbeit im Stadtteil KL-West/Fischerrück wächst von Jahr zu Jahr und bereichert unser Beratungsangebot. Im Stadtteilbüro „Slevfisch“ wird gemeinsam gekocht für Menschen ohne Kochgelegenheit in ihrem Zuhause, und es gibt Essensgutscheine für bedürftige Menschen in Kooperation mit der „Glockestubb“ des Caritas-Förderzentrums St. Christophorus. Ein öffentlicher Kühlschrank mit Lebensmittelpenden steht ebenso zur Verfügung wie kostenfreie Kleiderspenden.



In der Beratungswohnung auf dem Fischerrück erhalten alle Bewohner*innen des Gebietes bei Bedarf Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten. Freitags findet regelmäßig eine Hausaufgabenhilfe statt und neben dem Lernen gibt es hier auch Spaß und gemeinsame Aktivitäten, zum Beispiel ein gemeinsamer Ausflug auf die Eisbahn.

Höhepunkt der Veranstaltungen war auch 2024 das Stadtteilstfest „WestFest“. Alle Bewohner*innen des Stadtviertels, insbesondere die Kinder, sind hier eingeladen und sie kommen auch (fast) alle! Neben den kostenlosen Angeboten zur Bepaßung gibt es regelmäßig durch diverse Zuschussgeber subventionierte sehr günstige Angebote zur Verköstigung, so dass der Festatmosphäre nichts entgegensteht.



Migration und Integration

MBE Aktionstag – Vortrag Dr. Umes Arunagirinathan

Dr. Umes Arunagirinathan war zu Gast im Mehrgenerationenhaus des Caritas-Zentrums und stellte in einer Lesung und einem Gespräch nicht nur sein Leben, sondern auch sein Buch vor. Er thematisierte dabei zentrale Fragen rund um Migration, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Anhand seiner eigenen Biografie sprach Dr. Arunagirinathan über die Chancen und Herausforderungen der Integration in einem fremden Land. Dabei legte er besonderen Wert auf das Verbindende zwischen Menschen und betonte die Bedeutung des gesellschaftlichen Zusammenhalts als Grundlage für ein friedliches Miteinander.

Sein Buch **„Grundfarbe Deutsch: Warum ich dahingehe, wo die Rassisten sind“** war ein zentraler Bestandteil seines Vortrags. Darin schildert er, wie er als dunkelhäutiger Herzchirurg und engagiertes Mitglied der deutschen Gesellschaft immer wieder mit Diskriminierung konfrontiert wird – von beiläufigen Bemerkungen bis hin zu gravierenden Verletzungen seiner Würde. Dr. Arunagirinathan klagt nicht an, sondern setzt auf Aufklärung.

Mit seiner Biografie als Beispiel beschreibt er pointiert, welche Herausforderungen Menschen mit anderer Hautfarbe in Deutschland bewältigen müssen. Gleichzeitig plädiert er für ein Miteinander, das die gemeinsamen Werte in den Mittelpunkt stellt: die deutsche Sprache, Gleichberechtigung, die Freiheit zur Selbstentfaltung und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Diese „Grundfarbe Deutsch“, so Dr. Arunagirinathan, sei unabhängig von Hautfarbe und Herkunft – sie stehe sie für die Werte, die diese Gesellschaft ausmachen.

Sein Appell: Rassismus darf nicht zulassen, dass diese Werte zerstört werden. Die inspirierende und bereichernde Veranstaltung war ein interessanter Abend, der bei den Teilnehmenden großen Anklang fand.



Ein Fallbeispiel aus der Migrations- und Integrationsberatung

Frau F., eine 29-jährige Syrerin, lebt seit vier Jahren in Deutschland und besitzt den subsidiären Schutzstatus. Sie hat erfolgreich einen Integrationskurs abgeschlossen, arbeitet in Teilzeit als Verkäuferin und bewohnt eine Zwei-Zimmer-Wohnung. Ihr größter Wunsch ist es, ihre beiden Kinder im Alter von 6 und 8 Jahren, die bei Verwandten in der Türkei leben, nach Deutschland zu holen. Seit dem Verlust ihres Ehemanns im Krieg ist sie die einzige Bezugsperson für die Kinder.

Frau F. wendet sich an die Migrationsberatung, da sie unsicher ist, wie der Prozess des Familiennachzugs funktioniert. Sie weiß nicht genau, welche Voraussetzungen sie erfüllen muss und welche Unterlagen erforderlich sind. Insbesondere sorgt sie sich, ob ihr Einkommen und ihre Wohnsituation ausreichen.

Im Beratungsgespräch klären wir sie darüber auf, dass der Familiennachzug bei subsidiärem Schutz möglich ist. Es wird besprochen, dass Frau F. aktuelle Geburtsurkunden ihrer Kinder, ihre Aufenthaltsgenehmigung und Nachweise über die Verwandtschaftsverhältnisse benötigt. Da ihre Wohnung möglicherweise zu klein ist, erhält sie Unterstützung bei der Suche nach einer größeren Unterkunft.

Zudem erklären wir den Ablauf: Die Kinder müssen Visa bei der deutschen Botschaft in der Türkei beantragen.

Frau F. wird bei der Terminvereinbarung, der Zusammenstellung der Unterlagen und der Kommunikation mit den Behörden unterstützt. Auch das Thema Sprachkurse und Schulbesuch für die Kinder nach ihrer Ankunft wird besprochen.

Durch die gezielte Beratung gelingt es Frau F., alle Anforderungen zu erfüllen. Nach langem Warten kommen endlich ihre Kinder nach Deutschland und die Familie ist wieder vereint. Die Beratung hat Frau F. dabei geholfen, den Prozess strukturiert und erfolgreich zu durchlaufen, wodurch unnötige Verzögerungen vermieden wurden.



Ökumenischer Hospiz- und Palliativberatungsdienst

Der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst ist da, um schwerkranke und sterbende Menschen auf ihrem letzten Lebensweg zu begleiten und zu unterstützen. Auch für Partner*innen, Angehörige und Freunde stehen Ansprechpartner zur Verfügung, um sie in dieser schwierigen Zeit zu begleiten. Der Caritasverband der Diözese Speyer leitet die Ökumenische Hospizhilfe Pfalz/Saarpfalz und ist verantwortlich für 14 ambulante Hospizdienste, sechs stationäre Hospize und sechs spezialisierte ambulante Palliativversorgungsdienste.

Das Team besteht aus qualifizierten Hospizfachkräften und sorgfältig ausgebildeten ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen, die sich der Unterstützung von schwerkranken und sterbenden Menschen verschrieben haben. Sie bieten Beratung, Begleitung und Unterstützung in der häuslichen Umgebung, im Altenheim oder im Krankenhaus an. Ihre Aufgabe ist es, den Betroffenen und ihren Angehörigen in dieser schwierigen Zeit beizustehen und ihnen Trost und Unterstützung zu bieten.

Bis zuletzt menschenwürdig leben

Das Hauptziel des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes ist es, unheilbar kranken und sterbenden Menschen bis zum Ende ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie streben danach, dass diese Menschen in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können, umgeben von einfühlsamen Menschen, die sie unterstützen. Sie bieten qualifizierte Beratung und versuchen, Schmerzen so weit wie möglich zu lindern. Im Jahr 2024 wurden 207 Menschen begleitet. 33 ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen engagierten sich in diesem Dienst.

Weitere Hilfen bündeln

Das Team des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes arbeitet eng mit Hausärzt*innen, Pflegediensten und anderen ambulanten und stationären Einrichtungen und Institutionen zusammen. Ihr Ziel ist es, die Situation der Betroffenen zu verbessern und eine umfassende Versorgung sicherzustellen. Dabei stehen immer die Bedürfnisse und Wünsche der Betroffenen im Mittelpunkt. Jede Entscheidung und jede Handlung wird von dem Wunsch geleitet, den Betroffenen die bestmögliche Unterstützung und Pflege zu bieten

Das Jahr stand ganz unter dem Zeichen des Jubiläums zum 20-jährigen Bestehen des Dienstes. Organisiert wurden monatliche Veranstaltungen, zum Beispiel Letzte-Hilfe-Kurse, ein Kinoabend mit dem thematischen Schwerpunkt „Demenz“, aber auch „Heilsames Singen“ oder ein Aroma-Workshop. Alle Veranstaltungen waren ein Dankeschön für die zahlreichen ehrenamtlich Engagierten des Dienstes und gleichzeitig Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, damit noch mehr Menschen von diesem wichtigen Angebot erfahren.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres war die gelungene Festveranstaltung im Sommer mit ökumenischem Gottesdienst, stimmungsvoller musikalischer Umrahmung und besonders der eindrucksvollen Ausstellung „Mein Koffer für die letzte Reise“.



Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldner- und Insolvenzberatung bietet Unterstützung, wenn Menschen der Schuldenberg über den Kopf wächst, wenn sie nicht mehr wissen, wie Miete und laufende Rechnungen bezahlt werden sollen, wenn die Gläubiger drängen, um ihr Geld zu bekommen.



Die Beratung ist kostenlos, vertraulich und offen für alle Ratsuchenden. Die Bereitschaft zur Mitwirkung ist wichtig. Sie sollten bereit sein, ihre finanziellen Verhältnisse offen zu legen, keine weiteren Schulden zu machen, freiwillig mitzuarbeiten und Termine sowie Vereinbarungen einzuhalten. Bürgschaften werden nicht übernommen. Auch steht kein Geld für eine Umschuldung zur Verfügung. Dieser Fachdienst hat im Jahr 2024 962 (823 in 2023) Personen beraten.

Existenzsicherung

Die Berater*innen bieten Unterstützung und erarbeiten gemeinsam mit den Ratsuchenden einen Ausweg aus der Schuldenfalle. Gemeinsam wird nach Wegen gesucht, wie die Existenz gesichert, die Wohnung erhalten und Strom- und Wasser-Rechnungen bezahlt werden können.

Schuldenbereinigungsplan

In der Beratung geht es darum, wie von den Schulden wegzukommen ist. Es wird ein Schuldenbereinigungsplan erstellt, der aufzeigt, wie eine Reduzierung beziehungsweise die Tilgung der Schulden möglich ist.

Unterstützung bei Verhandlungen mit Gläubigern

Bei Gläubigerverhandlungen oder bei außergerichtlichen Verhandlungen bietet die Schuldner- und Insolvenzberatung eine Begleitung an zu den Themen Ratenzahlung, Vergleich, Stundungen oder Zinsverzicht.

Insolvenzverfahren für Privatpersonen

Im Rahmen einer Beratung kann über das Insolvenzverfahren und seinen Nutzen für Privatpersonen informiert werden. Ratsuchende erhalten Informationen über den Verfahrensablauf und möglicherweise entstehende Kosten. Die Berater*innen bieten Unterstützung in allen Abschnitten des Insolvenzverfahrens: beim außergerichtlichen Einigungsversuch mit den Gläubigern, bei der Antragstellung beim Insolvenzgericht, während des gerichtlichen Verfahrens und nach Abschluss des gerichtlichen Verfahrens in der sogenannten „Wohilverhaltensphase“ bis hin zur Restschuldbefreiung.



Schwangerschaftsberatung

Nicht nur Frauen und (werdende) Mütter haben Fragen zu Schwangerschaft und Geburt. Auch Väter und alle, die sich zu diesen Themen informieren wollen, sind uns willkommen. Schwangerschaft kann Glück, Freude und Hoffnung auslösen, aber auch Unsicherheit und Angst. Die Berater*innen sind für ein offenes Gespräch da. Sie informieren, beraten und unterstützen vor, während und nach der Schwangerschaft – vom Kinderwunsch bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Dies kann vor Ort in der Beratungsstelle oder online erfolgen:



- in allen Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt
- bei Konflikten, ausgelöst durch die Schwangerschaft
- bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven
- zur Vermittlung finanzieller Hilfen, wie von der Bundesstiftung Mutter und Kind, von Fonds und ähnlichem
- bei Fragen zu finanziellen Leistungen, wie Kindergeld, Elterngeld, Unterhalt oder Unterhaltsvorschuss und Leistungen vom Jobcenter
- bei rechtlichen Fragen, wie Mutterschutz, Kinderschafrecht, Vaterschaftsanerkennung oder Sorgerecht
- bei Problemen mit dem/der Partner*in oder anderen Angehörigen im Zusammenhang mit der Schwangerschaft
- zum Thema Sexualität
- bei Verlust eines Kindes durch Fehl- oder Totgeburt
- nach einem Schwangerschaftsabbruch
- bei der Frage nach möglichen Verhütungsmethoden
- bei unerfülltem Kinderwunsch
- bei Fragen im Zusammenhang mit vorgeburtlichen Untersuchungen
- bei einer vertraulichen Geburt

Der Fachdienst des Caritas-Zentrums in Kaiserslautern hat im Jahr 2024 insgesamt 422 (434 in 2023) Kundinnen beraten.

Babykleiderkammer

In unserer Babykleiderkammer erhalten Familien kostenlos Babykleidung und Babyausstattung. Soweit vorhanden gibt es auch Kleidung für Kleinkinder bis zu drei Jahren. Kund*innen erhalten einen Berechtigungsschein, den sie von ihrer Beraterin bekommen, bei der sie zum Erstgespräch waren. Das Caritas-Zentrum nimmt gut erhaltene Babysachen, die nicht mehr gebraucht werden sowie Babykleidung, Bettchen, Kinderwagen, Wiegen, Umstandskleidung, Bücher für Schwangere, Spielsachen und vieles mehr an.

Wertvoll aufgeklärt

Mit unserem sexualpädagogischen Angebot „Wertvoll aufgeklärt“ bieten wir Schulen und anderen Jugendgruppen Unterrichtseinheiten zu den Themenbereichen „Mein Körper und ich“ (Klassenstufe 6–8), „Das erste Mal“ (Klassenstufe 7–9) sowie „ungeplant schwanger – was nun?“ (Klassenstufe 9–10) an.



Schwangerschaftsberatung

Ein Fallbeispiel aus der Schwangerschaftsberatung

Frau A. ist trotz Verhütung mit ihrem vierten Kind schwanger. Sie wendet sich in der neunten Schwangerschaftswoche im Schwangerschaftskonflikt alleine an unsere Beratungsstelle, wissend, dass sie keinen Beratungsnachweis erhalten wird. Frau A. flüchtete zu Beginn des Krieges in der Ukraine nach Deutschland, um Schutz und Sicherheit zu finden.

Die Familie bezieht Bürgergeld und ihr Ehemann macht eine Umschulung zum Busfahrer. Frau A. beabsichtigte, ab Herbst eine Arbeitsstelle im Kindergarten anzunehmen. Die Familie hat sich gut in Deutschland integriert. Die Nachricht von der Schwangerschaft schockiert Frau A., da diese ihre gesamten Lebenspläne durchkreuzt. Sie fühlt sich mental und physisch auf eine Schwangerschaft nicht vorbereitet. Ihre Zukunft im Heimatland ist instabil und unsicher.

Frau A. ist sich ihrer Verantwortung bewusst, gleichzeitig lösen die Gedanken an die Schwangerschaft Trauer und Verzweiflung aus. Sie macht sich große Sorgen, wie lange sie noch in Deutschland bleiben kann und welche Bedin-

gungen sie eventuell in ihrem Heimatland mit vier Kindern vorfinden wird. Auch gesellschaftlich fühlt sie sich unter Druck, da sie aufgrund der Schwangerschaft dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung steht und weiterhin auf Unterstützung des Staates angewiesen ist.

Im Beratungsgespräch werden die Zweifel und Ängste von Frau A. ernst genommen und thematisiert. Sie wird in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt und es werden Perspektiven aufgezeigt. Sie erhält Informationen über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Stiftungen zur Anschaffung der Baby-Erstausrüstung und das Angebot, die Migrationsberatung mit einhergehender Rechtsberatung in Anspruch nehmen zu können.

Darüber hinaus wird Frau A. angeboten, ihren Ehemann zu einem weiteren Beratungsgespräch mitzubringen, um die Situation gemeinsam zu besprechen. Zum Abschluss der Beratung äußert Frau A., dass sie sich erleichtert fühlt und ihr das Gespräch geholfen hat, ihre Situation klarer zu sehen und dass sie nun mit Hoffnung in die Zukunft geht.

Stadtteilbüro Slevfisch

Das Stadtteilbüro „Slevfisch“ ist allen Bewohner*innen des Stadtteils zugänglich, fungiert als Treffpunkt für Ehrenamtliche und Arbeitskreise und bietet Service, Information und Beratung. Seit dem 15. November 2022 ist das neue Stadtteilbüro in Kaiserslautern-Nordwest offiziell geöffnet. Mit der Arbeit vor Ort wird das Ziel verfolgt, Menschen zusammenzubringen und zu aktivieren, Beteiligung am Gemeinwesen zu ermöglichen und Begegnungen zu schaffen.

Angebote im Stadtteilbüro:

- Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen im Stadtteil
- Anlaufstelle für unterschiedliche Problemlagen
- Gelegenheit zum Austausch über Ideen und Wünsche zum Stadtteil
- Beratung zu Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements, Nachbarschaftsfragen und persönlichen Anliegen
- Unterstützung bei Behördenkontakten und Beratungsstellen
- Organisation von Veranstaltungen und interessensspezifischen Angeboten
- Raum für externe Beratungsangebote, z.B. Gemeindegewest Plus, Betreuungsvereine

- Kooperation mit lokalen Vereinen, Pfarrgemeinden, Institutionen und engagierten Einzelpersonen
- Stadtteilkonferenzen
- Arbeitskreis West
- Tauschbox, Tauschregal
- Slevfisch-Kühlschrank

Im Jahr 2024 haben im Durchschnitt 281 (247 in 2023) Personen im Monat das Stadtteilbüro aufgesucht.



Suchtberatung

Die Gründe für schädlichen Gebrauch einer Substanz und die Entwicklung einer Abhängigkeitserkrankung sind vielfältig, ebenso wie die möglichen Lösungen. Im Caritas-Zentrum können Betroffene mit den Berater*innen über ihre Schwierigkeiten im Umgang mit Suchtmitteln sprechen. In einer vertrauensvollen Atmosphäre können sie ihre Fragen besprechen, klären und eine fachliche Einschätzung ihrer Problematik erhalten. Gemeinsam entwickeln sie Lösungswege. Auch Angehörige und Mitbetroffene können Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen. Partner*innen sowie Familienangehörige sind ebenfalls willkommen.

Im Jahr 2024 hat dieser Fachdienst 368 (432 in 2023) Menschen beraten.

Mit dem verhaltenstherapeutischen Programm „Kontrolliertes Trinken“ können Betroffene lernen, ihren problematischen Alkoholkonsum zu reduzieren. Wenn jemand bereits alkoholkrank ist, ist dieses Programm jedoch nicht geeignet. In diesem Fall bietet das Team Unterstützung bei der Entwöhnung an.

Wenn sich jemand für eine medizinische Rehabilitation für Abhängigkeitskranke entscheidet, hilft das Team bei der

Antragstellung und der Auswahl der geeigneten Maßnahme und Klinik.

Nach einer medizinischen Reha finanziert die deutsche Rentenversicherung für maximal ein Jahr eine Nachsorge-Maßnahme in der Einrichtung. Diese Maßnahme hilft, die Rückfallgefahr zu reduzieren und das in der Reha Erlernte zu Hause umzusetzen. Die Nachsorge trägt maßgeblich zur Sicherung des Behandlungserfolgs bei.

Die Selbsthilfegruppe Kreuzbund arbeitet eng mit der Suchtberatung zusammen und ergänzt sie. Der Kreuzbund bietet Suchtkranken und Angehörigen Hilfe beim Ausstieg aus der Sucht. In Selbsthilfegruppen erfahren sie durch Gespräche Hilfe zur Selbsthilfe. Jeder ist beim Kreuzbund willkommen. Die Gruppenarbeit hilft den Teilnehmer*innen, ihre Probleme zu lösen, sich im Alltag zurechtzufinden und eine positive Lebenseinstellung zu entwickeln.

Informationen zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe finden Interessierte auf der Website www.kreuzbund.de. Neben dem Kreuzbund bietet das Caritas-Zentrum zwei weitere freie Selbsthilfegruppen an. Interessierte können sich in einem persönlichen Gespräch informieren.

Standorte

Caritas-Zentrum Kaiserslautern

Engelsgasse 1 (Edith-Stein-Haus)
67657 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 36120-222 | Fax: 0631 / 36120-261

caritas-zentrum.kaiserslautern@caritas-speyer.de
www.caritas-zentrum-kaiserslautern.de
Online-Beratung: www.beratung-caritas.de

Arbeitsfelder:

- Allgemeine Sozialberatung
- Clearingstelle Krankenversicherung RLP
- Erziehungs-, Ehe- und Lebensberatung
- Gemeindec Caritas
- Kita Sozialarbeit
- Migration und Integration
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Suchtberatung

Mehrgenerationenhaus Kaiserslautern

Kennelstr. 7 | 67659 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 36120-280 | Fax: 0631 / 36120-289
info.mgh-kl@caritas-speyer.de
www.mghkl.de

Arbeitsfelder:

- Begegnungsangebote und Ehrenamtsbegleitung
- Migration und Integration
- Sprachförderprojekte für Migrantinnen mit begleitender Kinderbetreuung

Beratungswohnung Fischerrück

Königsbergerstr. 7 | 67659 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 3702822 | Fax: 0631 / 75006486

Arbeitsfelder:

- Beratung im Sozialraum
- Sozialberatung für Geflüchtete

Stadtteilbüro „Slevfisch“

Slevogtstr. 36 | 67659 Kaiserslautern
Telefon: 0631 / 36120-296 | Fax: 0631 / 36120-262

Arbeitsfelder:

- Beratung im Sozialraum
- Begegnungsstätte
- Offene Angebote und Treffs

Außenstelle Kirchheimbolanden

Schlossplatz 1 | 67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 0631 / 36120-0 | Fax: 0631 / 36120-219

Arbeitsfelder:

- Allgemeine Sozialberatung
- Suchtberatung

AfA – Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende

Haischbachstr. 100 | 66869 Kusel
Telefon: 06381 / 9979-532 | Fax: 06381 / 9979-534

Arbeitsfeld:

- Sozial- und Verfahrensberatung

Ökumenischer Hospiz- und Palliativberatungsdienst Westrich

Remigiusbergstr. 10 | 66869 Kusel
Telefon: 06381 / 9961147 | Fax: 06381 / 9965594

Mitarbeiter*innenzahl:

51 hauptamtliche Mitarbeiter*innen bei 33,1 Vollzeitstellen
93 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, 3 Honorarkräfte

Öffnungszeiten der Verwaltung im Caritas-Zentrum

Mo. bis Do.: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag: 9 bis 13 Uhr

Die Öffnungszeiten der Außenstellen erfragen Sie bitte unter den angegebenen Telefonnummern.

Herausgeber

Caritas-Zentrum Kaiserslautern

Engelsgasse 1

67657 Kaiserslautern

www.caritas-zentrum-kaiserslautern.de

Träger

Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.

Nikolaus-von-Weis-Straße 6, 67346 Speyer

Auflage

200

Inhaltliche Verantwortung

Beate Schmitt, Einrichtungsleiterin Caritas-Zentrum

Fotos

Caritas-Zentrum Kaiserslautern: Titel, S. 20, 23, 29;

Klaus Landry: S. 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 17, 18, 26;

Pixabay: S. 9 pasja1000, 10, 19 jairojehuel, 27 TerriC;

flickr: S. 16 Recource hfh;

Adobe Stock: S. 21 Lydia Geissler, 24 Markus Mainka, 25 JackF

Gestaltung und Druck:

Chroma-Druck, Ludwigshafen

Erschienen im April 2025

Träger des Caritas-Zentrums Kaiserslautern ist der
Caritasverband für die Diözese Speyer e.V.



**Caritas-Zentrum
Kaiserslautern**